

---

# KOMMISSION ZUR ABWEHR VON FLUGLÄRM UND LUFTVERUNREINIGUNGEN FÜR DEN VERKEHRSFLUGHAFEN BREMEN

---

Bremen, 21. Okt. 2011

## Protokoll

über die 133. Sitzung der Kommission am 22. August 2011  
im Medienraum der Flughafen Bremen GmbH

### Tagesordnung

TOP	Inhalt
1. 5 Min	Genehmigung der Tagesordnung
2. 10 Min	Genehmigung des Protokolls der 132. FLK-Sitzung
3. 30 Min	Berichterstattung der LSB und der DFS zur Weser-Nienburg-Route (Antrag des Vertreters des Beirats Hemelingen) dazu: Möglichkeiten durch Wegpunkte Flugrouten stärker zu bündeln (Antrag aus 132. Sitzung)
4. 40 Min	a) Reaktion der Genehmigungsbehörde auf die Empfehlung der FLK vom 22.11.2010 (Nachtflüge) (Antrag des Vertreters des Beirats Hemelingen) b) Diskussionsbeitrag des Gesundheitsamtes (Schreiben vom 10.3.2011) (Antrag der Vertreterin des Gesundheitsamts)
5. 15 Min	Bericht der DFS zur möglichen Bedeutung der Einführung von Flächennavigation für die Abflugroute nach Osten (Antrag aus 132. Sitzung).
6. 10 Min	Bericht Umsetzung TVOR-Verfahren (Vertreter DFS)
7. 10 Min	Bericht der Lärmschutzbeauftragten
8. 20 Min	Zunahme des Flugbetriebs (Kleinflugzeuge, Transall, Nachtflüge) (Antrag Vertreterin BVF)
9. 10 Min	Anträge: a) Erweiterung Messstellen im Bereich Sielhof und Hemelingen
10. 10 Min	Aktionsplan zur Lärminderung nach Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG
11.	Verschiedenes a) Pressemitteilung b) Terminfestlegung

Zur Sitzung wurden folgende Unterlagen versandt:

- Abgestimmte Fassung des Protokolls zur 132. Sitzung
- Antrag zur Tagesordnung vom Vertreter des Beirats Hemelingen
- Bericht der Fluglärmschutzbeauftragten zum Sondermessprogramm Weser-Nienburg-Route 2010/11
- Schreiben der Aufsichtsbehörde vom 30.03.2011

- Diskussionsbeitrag des Gesundheitsamtes Bremen zum TOP 5 der 132. FLK (Anstieg Nachtflugbewegungen/ Ausnahmegenehmigungen)
- Eilantrag der Vertreterin der BVF zur Flächennavigation
- Bericht der Fluglärmschutzbeauftragten Okt 2010 bis März 2011
- EDDW Nachtflüge 2011 Jan/Mai
- Anerkennung Luftfahrtgesellschaft Germania als Home-Carrier

### **Beginn der Sitzung: 13:35 Uhr**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und besonders die neuen Mitglieder der FLK. Von 23 stimmberechtigten Mitgliedern sind 15 anwesend und 5 Mitglieder lassen sich vertreten. Das Gremium ist damit beschlussfähig.

Wie in der vorherigen Sitzung übernimmt der Vertreter vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vertretungsweise die Protokollführung. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch. Die Anwesenden sind mit der Tonaufzeichnung der Sitzung einverstanden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der stellvertretende Vorsitzende nicht mehr der FLK angehört und auch die Vertreterin des Gemeinderats Stuhr sich nicht zur Wiederwahl in Niedersachsen im September hat aufstellen lassen, so dass auch sie aus der FLK ausscheiden wird. Für sich selbst kündigt er an, im Frühjahr 2012 nicht wieder für den Vorsitz zu kandidieren. Er schlägt vor, deswegen in der Frühjahrssitzung Vorstandswahlen für die drei Positionen insgesamt durchzuführen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Vertreterin der BVF hat schriftlich darum gebeten, den Tagesordnungspunkt 8 - Zunahme des Flugbetriebs auf die nächste Sitzung zu verschieben, da sie an der heutigen 133. Sitzung nicht teilnehmen kann.

Die Fluglärmschutzbeauftragte bittet als neuen Punkt 8 das elektronische Beschwerdesystem des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr aufzunehmen.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen schlägt vor, in den TOP 9 – Messstellen im Bereich Sielhof und Hemelingen auch die beiden aus dem Jahr 2008 vorliegenden Anträge einzubeziehen.

Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen angenommen.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 132. FLK-Sitzung**

Das Protokoll der 132. Sitzung wird in der zur Sitzung versandten Fassung ohne Änderungen beschlossen.

### **TOP 3: Berichterstattung der LSB und der DFS zur Weser-Nienburg-Route**

unter Einbeziehung von

### **TOP 5: Bericht der DFS zur möglichen Bedeutung der Einführung von Flächennavigation für die Abflugroute nach Osten**

Der Vertreter des Beirats Hemelingen fragt die Fluglärmschutzbeauftragte, wann nach den erfolgten Nullmessungen die Vergleichsergebnisse für die neue Weser-Nienburg-Route voraussichtlich vorliegen werden.

Die Fluglärmschutzbeauftragte geht zunächst kurz auf die aktuelle Beschwerdelage ein. Es habe nur noch wenige Beschwerden gegeben. Einige aktuelle Beschwerden aus dem Raum Thedinghausen würden z.Z. noch überprüft, ob sie überhaupt mit der neuen Routenführung in Zusammenhang stünden.

Die Nullmessungen seien notwendig geworden, weil mit der Verlegung der Route der alte Messstandpunkt Hemelingen nicht mehr verwendet werden kann. Zusammen dem Vertreter des Beirats Hemelingen, dem Beirat und dem Ortsamt sei daher ein neuer Messpunkt im Bereich der Straße Angeln ausgesucht worden. An diesem Punkt habe der Messwagen vom 15.06. bis zum 20.09.2010 Messdaten zum späteren Vergleich gesammelt. Außerdem wurden auch Messungen am Pumpwerk in

Weyhe/Ahausen durchgeführt, um Lärmwerte vor Verlegung der Flugroute als Vergleichswerte zu haben.

Die Vergleichsmessungen seien im Frühjahr bereits in Weyhe begonnen worden und aktuell würde in Hemelingen sowie auf dem Gelände des Kleingartenvereins in Arsten gemessen. Die Messungen würden auch im September fortgesetzt und voraussichtlich gegen Ende des Jahres ausgewertet werden können und könnten somit auf der nächsten oder übernächsten Sitzung vorgestellt werden.

Auf die Frage, wie genau diese neue Flugroute eingehalten wird, antwortet der Vertreter der DFS, dass Auswertungen ergeben hätten, dass für die Flugrouten eine Bündelung gut zu erkennen wäre, die auf der neuen Route enger geworden wäre.

Eine noch weitergehende Einengung der Flugrouten wäre mit dem bereits in der letzten Sitzung angesprochenen System der Flächennavigation zu erreichen. Dieses System soll eingeführt werden. Allerdings konnte der Vertreter der DFS hierfür keinen Termin nennen, weil die DFS durch die Erweiterungsvorhaben auf anderen bundesdeutschen Flughäfen z.Z. keine Kapazitäten frei habe.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen berichtet von Klagen über erhebliche Abweichungen von den Flugrouten, ohne dass die Verursacher identifiziert werden konnten. Der Vertreter der DFS erklärt, dass ihn solche Klagen seit Einführung der neuen Flugroute nicht erreicht hätten. Fluglinien, die häufig gegen die Einhaltung der vorgeschriebenen Flugroute verstoßen, seien selten. Lediglich mit der OLT sei bezüglich eines Subunternehmens ein solcher Fall einmal besprochen worden.

Wenn Abweichungen beobachtet würden, käme es darauf an, dass die Vorfälle zeitnah mitgeteilt würden und die Angaben möglichst konkret wären, damit diese Fälle untersucht werden könnten.

#### **TOP 4: Reaktion der Genehmigungsbehörde auf die Empfehlung der FLK vom 22.11.2010 und Diskussionsbeitrag des Gesundheitsamtes**

Die Schreiben der Luftaufsichtsbehörde und des Gesundheitsamtes Bremen liegen den Mitgliedern der FLK vor. Die Vertreterin des Gesundheitsamtes verzichtet daher auf die Vorstellung des Papiers und greift gleich ein Beispiel auf, das nach Auffassung der Gesundheitsbehörde die mangelnde Ausnutzung von Entscheidungsspielräumen durch die Luftaufsichtsbehörde aufweist. Es handelt sich um Flug AB 9511, planmäßige Ankunftszeit 22:15 Uhr, für den im betrachteten Zeitraum Mai bis Oktober 2010 insgesamt 50 Verspätungen registriert worden seien. Nach Auffassung der Gesundheitsbehörde bestehe hier die Notwendigkeit, den Flugplan der Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung, in dem ausführlich eine restriktivere Handhabung der Ausnahmegenehmigungen gefordert worden sei. Sowohl die Äußerung des Gesundheitsamtes als auch der aktuelle Koalitionsvertrag unterstützten diese Position.

Der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde weist darauf hin, dass die Koalitionsvereinbarung eine Zielsetzung beinhalte, die unter dem Vorbehalt des gesetzlichen Rahmens stünde. Er bittet den Ausschuss konkret an Hand der Statistiken für 2010/11 nach dem Beispiel der Gesundheitsbehörde Flüge zu identifizieren, bei denen durch regelmäßige Abweichungen ein Handlungsspielraum bestehen könnte. Die vom Gesundheitsamt aufgezeigten Fälle seien von der Luftaufsichtsbehörde auch festgestellt worden und würden nach Gesprächen mit den Gesellschaften inzwischen in dieser Regelmäßigkeit nicht mehr auftreten.

Der Vertreter des Beirats Obervieland bemängelt die Weiterleitung der Daten in Form einer pdf-Datei. Im Excelformat ließen sich die Daten von den Mitgliedern der FLK leichter auswerten.

Der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde erklärt sich bereit, die Darstellung im Internet zu überarbeiten, wenn es hierzu abgestimmte konkrete Vorschläge gibt.

Die Fluglärmenschutzbeauftragte schlägt vor, Bremens Genehmigungspraxis mit der anderer Flughäfen zu vergleichen.

Der Vertreter der Flughafen GmbH hat Bedenken, dass dieser Vergleich möglich ist, weil beispielsweise Hamburg erst ab 24.00 Uhr Ausnahmegenehmigungen erteilen würde und Hannover gar keine Einschränkungen habe.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen räumt ein, dass die besondere Lage Bremens nur schwer mit anderen Flughäfen zu vergleichen sei. Grundsätzlich sei aber das Ziel Konsens, dass die Nachtflugbewegungen gesenkt werden müssten. Es mangle seiner Ansicht nach lediglich an der Umsetzung. Auch die Luftaufsichtsbehörde sei verpflichtet, politische Beschlüsse umzusetzen. So könne nach seiner Ansicht ein Start nach 22.30 Uhr durchaus abgelehnt werden. Dieser Start sei nicht durch eine Gefährdungslage zu begründen. Bereits im Jahr 2007 wären von der FLK Vorschläge gemacht wor-

den, welche Flüge nicht genehmigt werden sollten. Es sei deshalb auch nicht notwendig, erneut Flüge zu identifizieren, die hätten vermieden werden können.

Der Vertreter der Flughafen GmbH weist darauf hin, dass der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde die Ausnahmegenehmigungen im Rahmen einer Bundesauftragsverwaltung ausspricht und dabei der Fach- und Rechtsaufsicht des Bundesverkehrsministeriums unterliegt. Das geltende Recht lasse eine einfache Ablehnung von Flügen nicht zu. Andererseits sei festzustellen, dass das eine oder andere Unternehmen versucht, den gesteckten Rahmen auszureizen. Dies sei für die Aufsichtsbehörde allerdings erst nach mehrmaligen Wiederholungen erkennbar. Würden solche systematischen Abweichungen erkannt, werde dies mit den Flugunternehmen besprochen. Er sehe hier Möglichkeiten, zukünftig schneller zu reagieren.

Die Vertreterin des Gesundheitsamtes weist darauf hin, dass eine Überprüfung der von der FLK 2007 identifizierten Ermessensspielräume bei Ausnahmegenehmigungen durchaus sinnvoll sein kann. Eine Überprüfung müsste allerdings auch Konsequenzen haben mit Blick auf die Genehmigungsbehörde.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen hinterfragt die Unabhängigkeit der Luftaufsichtsbehörde im praktischen Verfahren. Der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde weist darauf hin, dass die einzelne Entscheidung für sich betrachtet ausschließlich nach der jeweiligen Rechtslage erteilt werden müsse. Erst wenn erkannt würde, dass die Ausnahmegenehmigungen systematisch ausgenutzt würden, könnte die Genehmigung verweigert werden.

Auf eine Nachfrage, ob überhaupt Flüge abgelehnt würden, antwortet der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde, dass die Ablehnungen im Rahmen der Beantwortung einer Anfrage der Bürgerschaft für einen Referenzzeitraum gesondert erfasst worden wären. Dabei hätte sich gezeigt, dass etwa 10 v.H. der Anträge auf Ausnahmegenehmigung abgelehnt worden wären.

Der Vertreter der Flughafen GmbH antwortet auf den Vorschlag die Nachtflüge durch erhebliche Nachtzuschläge bei den Landegebühren unattraktiv zu machen, dass sich die Entgelte auch an den Kosten des Flughafens orientieren müssten. Die Airlines würden diesen Zusammenhang prüfen, so dass der Flughafen in der Festsetzung der Gebühren nicht frei sei. Es werde allerdings noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr wegen der Finanzierung von Maßnahmen in der Nachtschutzzone zu einer deutlichen Anhebung der Nachtfluggebühren kommen.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen weist darauf hin, dass die Gebühren sich nicht nur an den Kosten des Flughafens orientieren dürften, sondern dass der Koalitionsvertrag auch eine emissionsabhängige Gestaltung vorsieht. In Hamburg seien dies Aufschläge um 200 bzw. 300 Prozent. Er fragt nach, wann man dazu in Bremen mit einer Vorlage rechnen könne.

Weiter schlägt er vor, zu dem Thema eine Sitzung des Ausschusses „Lärmindernde Maßnahmen“ kurzfristig durchzuführen, um den Beratungsbedarf der Genehmigungsbehörde zu erbringen.

Der Vorsitzende der FLK unterstützt den Vorschlag.

Der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde stellt fest, dass ihm nicht bekannt ist, wann der Flughafen eine neue Entgeltordnung vorlegen werde. Aber auch die aktuelle Entgeltordnung enthalte bereits einen Emissionsbezug, der auch einen deutlichen Effekt für Bremen gehabt habe. Es flögen Bremen inzwischen fast nur noch Flugzeuge mit niedrigen Emissionswerten an.

Die Vertreterin der BVF weist darauf hin, dass die Bonusliste überarbeitungsbedürftig sei, da sie aus dem Jahr 2006 stamme.

Der Vertreter der Flughafen GmbH stellt dazu fest, dass es sich um die Bonusliste des Bundes handle. Der Flughafen verfolge aber auch schon aus eigenem Einnahmeinteresse die Entwicklung intensiv. Am Flughafen Bremen sei aber der Flottenmix ein ganz anderer als an anderen Flughäfen. Es gäbe z.B. kaum Verkehre aus den ehemaligen GUS-Staaten mit altem Fluggerät.

Das Thema wird nach mehrheitlichen Beschluss an den Ausschuss „Lärmindernde Maßnahmen“ verwiesen.

#### Nachwahl von Mitgliedern des Ausschusses „Lärmindernde Maßnahmen“

Es werden wegen der Veränderung bei den Mitgliedern des FLK zwei Ausschussmitglieder und zwar

1. Der Vertreter der Gemeinde Stuhr und
2. Der Vertreter der VSF

jeweils bei zwei Enthaltungen für Ausschuss „Lärmindernde Maßnahmen“ neu gewählt.

Ein Vertreter einer Airline (bisher OLT) kann eventuell nach nominiert werden.

Als Termin für die Ausschusssitzung wird der

**10. Oktober 2011 um 13.30 Uhr**

vereinbart. Der Sitzungsort wird noch bekannt gegeben. Zu dieser Sitzung wird wegen der Thematik die Vertreterin des Gesundheitsamtes eingeladen.

**TOP 5: (erledigt zusammen mit TOP 3)**

**TOP 6: Bericht Umsetzung TVOR-Verfahren**

Der Vertreter der DFS verweist auf die letzte und vorletzte Sitzung, in der er die neuen Abflugverfahren mit dem neuen Drehpunkt erläutert habe. Zeitgleich mit der Einführung der neuen Weser-Nienburg-Route sei am Flughafen auch die neue Funknavigationsanlage am Flughafen in Betrieb gesetzt worden. Das Anflugverfahren, das auf dieser Navigationsanlage basiert, sei dementsprechend am selben Tag eingeführt worden. Anhand von Karten aus dem Luftfahrthandbuch erläutert der Vertreter der DFS die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Genauigkeit des Anflugverkehrs.

**TOP 7: Bericht der Fluglärmschutzbeauftragten**

Die Fluglärmschutzbeauftragte verweist auf ihren mit den Sitzungsunterlagen versandten Bericht für den Zeitraum Oktober 2010 bis März 2011.

Die Vertreterin der BVF fragt nach den Gründen, weshalb Landungen von Home-Carriern nach 23:00 Uhr stattgefunden haben. Die Fluglärmschutzbeauftragte verweist auf die letzte Sitzung, in der angefragt worden war, die Gründe für die verspäteten Landungen abzufragen. Dies sei bisher aber nach Auskunft der Luftaufsichtsbehörde nicht geschehen.

Auf Nachfrage des Vertreters des Beirats Hemelingen zu erkennbaren systematischen Umlaufproblemen erklärt die Fluglärmschutzbeauftragte, dass zurzeit keine aktuellen Erkenntnisse vorliegen, dass aber weiter beobachtet wird.

**TOP 8: Beschwerdesystem des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr**

Die Fluglärmschutzbeauftragte stellt das vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Vorbereitung befindliche, Online-gestützte Beschwerdesystem vor, mit dem es Beschwerdeführern zukünftig möglich sein wird, Beschwerden über Fluglärmereignisse via Internet zu melden und deren Eingang und Bearbeitung im Internet nach zu verfolgen. Daneben können sich Personen auch allgemein über die vorliegenden Beschwerden informieren. Im Internet würden der Bearbeitungsstatus und ein kurzer Ergebnisvermerk den Stand weiter dokumentieren. Hier könne der Beschwerdeführer somit das Ergebnis seiner Beschwerde ablesen. Eine direkte Benachrichtigung des Beschwerdeführers sei nicht geplant.

Die Fluglärmschutzbeauftragte bittet die Mitglieder der FLK, ihr Feststellungen zu Fehlern oder Verbesserungsvorschläge zukommen zu lassen. Soweit sich Bürger mit Ihren Beschwerden an Mitglieder der FLK wenden, empfiehlt die Fluglärmschutzbeauftragte, diese Bürger an sie direkt zu verweisen, weil dadurch Nachfragen erleichtert würden. Der telefonische Kontakt besteht für Bürger, die ihre Beschwerde nicht über das Internet melden können oder wollen, weiterhin.

Die Vertreterin des Gemeinderats Stuhr regt an, durch Veränderung der Anzeige sichtbar zu machen, dass die Regionalangabe nicht auf die Stadtteile Bremens begrenzt ist.

Der Vertreter des VSF kritisiert, dass sich das Verfahren auf die organisatorische Abwicklung der Beschwerden beschränkt. Die Fluglärmschutzbeauftragte bestätigt, dass die Plattform vor allem die Verwaltungsarbeit vereinfachen soll. Die Plattform sei nicht für Anregungen oder als Diskussionsforum gedacht

Der Vertreter der Gemeinde Weyhe betont, dass die Plattform auch für die FLK interessant sei, weil sie zeitnah einen Überblick über die vorliegenden Beschwerden biete. Er regt an, auf der Seite auf diese wichtige Funktion hinzuweisen und gleichzeitig aber auch die Erwartung zu dämpfen, dass konkrete Lärmereignisse durch diese Plattform quasi automatisch abgestellt werden könnten.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen bittet die Planung, auf eine direkte Benachrichtigung der Antragsteller zu verzichten, noch einmal zu überdenken. Es sei bei vielen Beschwerdeforen inzwischen üblich, dass der Beschwerdeführer, sofern er seine Mailadresse angegeben habe, eine Eingangsbe-

stätigung und gleichfalls eine Information bei erfolgter Bearbeitung erhalte. Dies könne automatisch erfolgen und bedeute somit keine zusätzliche Arbeit.

Grundsätzlich bleibe aber das Problem, dass der Bürger mit seiner Beschwerde auch erwarte, dass seiner Beschwerde letztlich abgeholfen werde. Dieses Problem könne die Seite nicht lösen.

### **TOP 9: Erweiterung Messstellen im Bereich Sielhof und Hemelingen**

Grundlage dieses TOP's sind der Antrag des Vertreters der VSF vom 30.09.2008 und vom Beirat Hemelingen vom 04.07.2008 über die Einrichtung von Messstellen (dem Protokoll beigelegt).

Der Vertreter des Beirats Hemelingen begründet den Antrag zur Einrichtung einer stationären Messstelle im Stadtteil Hemelingen. Mit einer stationären Messstelle könne eine kontinuierliche Messreihe erzielt werden. Mit den bisher durchgeführten mobilen Messungen in Hemelingen seien lediglich Ausschnitte der Lärmereignisse dokumentiert worden. Aktuell gebe es 9 Messstellen, wobei östlich des Flughafens deutlich weniger Messstellen eingerichtet seien als westlich.

Der Vertreter der Flughafen GmbH misst Messstellen eine geringe Bedeutung für die Verminderung des Fluglärms zu. Die Lautstärke eines Flugzeuges sei im Detail bekannt. Messstellen hätten nur eine Bedeutung für die Frage, ob der Fluglärm über die Zeit zu- oder abgenommen habe. Dies setze eine Vergleichbarkeit über einen langen Zeitraum voraus. Die Änderung von Messstellen oder die Neueinrichtung beeinträchtige diesen Erkenntniswert für eine längere Dauer, bis wieder genügend Vergleichswerte gewonnen worden seien.

Die Vertreterin der BVF erinnert an die rechtliche Verpflichtung des Flughafens, Lärmmessstellen einzurichten, um festzustellen, wo extrem viel Lärm sei und wo die Bevölkerung geschützt werden müsse. Wenn in Stuhr eine solche Messstelle sei, sei nach ihrer Ansicht eine Messstelle in ähnlicher Entfernung in Hemelingen geboten.

Der Vertreter der Flughafen GmbH widerspricht der Forderung, Messstellen gleichmäßig zu verteilen. Im Luftverkehrsgesetz sei lediglich der Betrieb einer Fluglärmmessanlage vorgeschrieben. Die Ausgestaltung sei nicht geregelt, sondern müsse sich an den örtlichen Erfordernissen orientieren. Sinn der Messstellen sei es, die Frage zu prüfen, von wie viel Lärm Anwohner betroffen wären. Hierfür ergäbe sich aus einer einzelnen weiteren Messanlage aber kein wesentlich neuer Erkenntniswert.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen erwidert, dass der Erkenntniswert der Fluglärmmessanlagen sich durch andauernde Messungen kontinuierlich steigern. Die Gleichgewichtigkeit sei seiner Meinung bei sechs Messstellen im Westen und drei Messstellen im Osten aber nicht gegeben. Stationäre Messungen wären daneben durch die Erfassung von Einzelschallereignissen auch geeignet, Lärminderungspotentiale aufzudecken.

Der Vertreter des Beirats Obervieland berichtet von einem Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber generellen Aussagen zu Lärmwerten. Dagegen würden stationäre Messanlagen zur Vertrauensbildung beitragen.

Der Vertreter der Flughafen GmbH widerspricht diesem subjektiven Eindruck. Objektiv richtig sei, dass bisher in keinen Verfahren Messwerte hätten verwendet werden können, weil sie jeweils zu unzuverlässig gewesen wären. Es sei in der Praxis daher immer auf berechnete Werte zurückgegriffen worden.

Die Vertreterin des Gesundheitsamtes unterstützt die Einrichtung einer Messstelle in Hemelingen.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen stellt den Antrag, eine Empfehlung der FLK zur Einrichtung einer Messstelle in Hemelingen auszusprechen. Der Antrag sei jetzt drei Jahre alt und es sei bis heute nicht darüber entschieden worden. Dies zeichne ein schlechtes Bild gegenüber der Öffentlichkeit.

Der Vertreter der Flughafen GmbH weist darauf hin, dass es in den drei Jahren erhebliche Veränderungen gegeben habe. Ob der Antrag aktuellen Anforderungen entspreche, sei deswegen völlig offen. Einer Veränderung der Messstellen müsse daher zunächst eine genaue Standortprüfung vorgeschaltet werden.

Der Vertreter der Gemeinde Weyhe bittet zunächst zu klären, ob es bei der Diskussion wie im Antrag gefordert, um die zusätzliche Einrichtung einer Messstelle oder wie in der Argumentation des Flughafens um die Umsetzung von Messstellen gehe.

Die Vertreterin der BVF berichtet, dass der Hintergrund der damaligen Diskussion nach ihrer Erinnerung war, dass zwei Messanlagen durch Baumwuchs so weit abgeschirmt worden waren, dass ihr

weiterer Betrieb nicht mehr sinnvoll war. Deshalb war beantragt worden, eine Anlage davon zum Sielhof umzusetzen.

Der Vertreter der Flughafen GmbH ergänzt seine bisherigen Ausführungen um den Hinweis auf eine aktuelle DIN-Änderung für Fluglärmessanlagen, deren Anforderungen technisch kompliziert seien. Deshalb sei eine umfangreiche Prüfung der Messstellen ohnehin notwendig.

Der Vorsitzende hält es unter diesen Umständen für nicht zielführend, einen Antrag auf Einrichtung einer zusätzlichen Messstelle zu beschließen, weil die Absage aus den dargestellten Gründen vorprogrammiert sei.

Der Vertreter des Beirats Hemelingen schlägt vor, das Thema in der Fachausschusssitzung zu behandeln. Bis dahin habe der Flughafen Zeit, seine Position in der Angelegenheit festzulegen.

#### **TOP 10: Aktionsplan zur Lärminderung nach Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG**

Die Fluglärmschutzbeauftragte erinnert sich, dass der Antrag des VSF eine Beschäftigung der FLK mit der damals neuen EU-Richtlinie zur sogenannten Lärmkartierung betraf. Zu dem resultierenden Lärmaktionsplan habe es aber eine umfangreiche Bürgerbeteiligung gegeben. Der Lärmaktionsplan sei 2009 vom Senat beschlossen und der Bürgerschaft zur Kenntnis gegeben worden und befinde sich seitdem in der Umsetzung. Im nächsten Jahr müsse eine aktualisierte Lärmkartierung abgeschlossen werden, die hoffentlich Mitte des Jahres vorliegen werde. In dem Zusammenhang werde wieder ein neuer Lärmaktionsplan aufzustellen sein, der voraussichtlich 2013 der EU vorgelegt werden muss.

#### **TOP 11: Verschiedenes**

##### Pressemitteilung

Es wird wieder im verkleinerten Kreis eine Pressemitteilung erstellt, die auf Basis des Presseverteilers nach der Sitzung weitergeleitet wird.

##### Internet

Der Vertreter des Beirats Hemelingen fragt bezüglich des Internetauftritts der FLK nach. Der Vertreter der Luftaufsichtsbehörde sagt zu, dass das Wirtschaftsressort die Betreuung des Internetauftritts nach erfolgter Neubesetzung des noch immer vakanten Postens der Geschäftsführung für die FLK übernehmen wird. Eine hausinterne und eine verwaltungsinterne Ausschreibung seien erfolglos verlaufen. Es sei jetzt eine Genehmigung für eine externe Ausschreibung beantragt worden, die hoffentlich einen Kandidaten für die Geschäftsführung bringen werde.

##### nächste Sitzung

Als Termin für die nächste Sitzung der Fluglärmkommission ist der

**14. November 2011 um 13:30 Uhr**

vorgesehen.

Der Vorsitzende verabschiedet die Vertreterin des Gemeinderats Stuhr die bei der Kommunalwahl in Niedersachsen am 11. September 2011 sich nicht wieder zur Wahl stellt und deshalb auch aus der FLK ausscheiden wird. Er dankt ihr für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit.

Die Vertreterin des Gemeinderats Stuhr bedankt sich beim Vorsitzenden und wünscht der FLK weiteren Erfolg bei ihrer Arbeit.

Die Sitzung endet um 16:05 Uhr.

(Unterschrift Protokollführer)

(Unterschrift Vorsitzender)

## Anlagen

- 1) Antrag des Beirats Hemelingen zur Einrichtung einer Messstelle vom 04.07.2008
- 2) Antrag des VSF zur Einrichtung einer Messstelle vom 30.09.2008

### Anlage 1: Antrag des Beirats Hemelingen zur Einrichtung einer Messstelle vom 04.07.2008

#### **Ortsamt Hemelingen - Amtsleitung -**

Ortsamt Hemelingen, Rathausplatz 1, 28309 Bremen

An den  
Senator für Wirtschaft und Häfen  
Abteilung 3  
Zweite Schlachtpforte 3  
28195 Bremen

#### **Freie Hansestadt Bremen**

Herr Höft  
Zimmer 8  
T (0421) 361 3000  
F (0421) 361 39 72  
Ulrich.hoef@hemelingen.ortsamt.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, den 04.07.2008

#### **Fluglärm- Einrichtung von Meßstellen in Hemelingen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Hemelingen hat in seiner gestrigen Sitzung nachfolgenden Beschluss einstimmig gefasst:

#### **Einrichtung stationärer Fluglärm-Messstellen in Hemelingen**

Die Flughafen Bremen GmbH betreibt eine Fluglärm-Messanlage mit neun festen Messstellen, die fortlaufend den durch an- und abfliegende Flugzeuge entstehenden Fluglärm als Maximalpegel erfassen. Aus diesen Maximalpegeln werden dann die Durchschnittspegel errechnet. Westlich des Flughafens existieren 6 Messstellen im Stadtteil Huchting und der Gemeinde Stuhr. Östlich vom Flughafen stehen jedoch nur 3 Messstellen die sich ausschließlich im Bereich des Ortsteils Habenhausen und des Ortsteils Huckelriede befinden. Der Fluglärm im Stadtteil Hemelingen wurde bislang nur mit mobilen Messstationen für kurze und mittlere Messreihen ermittelt. Es liegen keine fortlaufenden Messreihen über die Entwicklung des Lärms durch Luftverkehr in Hemelingen vor und es können daher nur sehr begrenzt Lärminderungspotentiale für den Stadtteil Hemelingen aus den Messreihen abgeleitet werden.

Der Beirat Hemelingen fordert vom Senator für Wirtschaft und Häfen (Genehmigungsbehörde des Flughafens Bremen):

1. Die Einrichtung von Messstellen im Bereich des Stadtteils Hemelingen mit dem Ziel, den Fluglärm durch an- und abfliegende Flugzeuge fortlaufend zu erfassen.
2. Zusammen mit dem Beirat Hemelingen und den Bürgerinitiativen nach geeigneten Standorten für die Messstellen zu suchen und diese Standorte einvernehmlich festzulegen.
3. Die regelmäßige Information des Beirats Hemelingen über die festgestellten Messwerte, insbesondere des durch Nachtflüge ausgelösten Fluglärms.
4. Ermittlung von Lärminderungspotentialen anhand der Messergebnisse im Stadtteil Hemelingen und Festlegung von geeigneten Maßnahmen zur Minderung des Fluglärms in Hemelingen

Ich bitte, diesen Beschluss des Beirates und seine Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und darüber in nächster Zeit zu unterrichten.

Mit freundlichem Gruß

Höft  
Ortsamtsleiter

Kopie an FLK, SUBVE

Anlage 2: Antrag des VSF zur Einrichtung einer Messstelle vom 30.09.2008

**HEINZ GERD BRÜNEMANN**

Mitglied der FLK Bremen als Vertreter der VSF

---

28279 BREMEN, Hermann-Hesse-Weg 19

Kommission zur Abwehr von Fluglärm und  
Luftverunreinigungen f.d. Flughafen Bremen  
z.H. des Vorsitzenden Ingo Funck  
Ortsamt Obervieland, Gorsemannstraße 26

28277 Bremen

ANTRAG zur 124. Sitzung der Kommission zum Thema „Exakte und aussagefähige Fluglärmmessung“

Sehr geehrter Herr Funck, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn sich die FLK mit der so wichtigen Aufgabe der Fluglärminderung befasst, sollte die ortsnahe und lückenlose Messung der vom Flugverkehr verursachten Lärmbelastungen stets Basis aller Bewertungen und Aktivitäten sein. Dafür ist es allerdings notwendig, die Platzierung und Aussagefähigkeit der lokalen MS (z.Z. 6 auf der West-Abflugseite und 3 auf der Ost-Abflugseite) immer wieder zu überprüfen.

Einige erheblich vom Fluglärm belastete Stadtteilgebiete werden offenbar nicht von den Messungen erfasst. So gibt es in dem direkt am Startpunkt der Piste 27 gelegenen und von der Piste 09 extrem laut überflogenen Bereich Neustadt/Huckelriede-Kattenturm/Arsterdamm-Habenhausen/Sielhof keine aussagefähige Mess-Stelle. Dieses flughafennahe Gebiet mit Wohnbebauung, Krankenhäusern, Schulen, Altenheimen, Kindergärten und anderen lärmsensiblen Einrichtungen erfordert dringend eine MS.

Namens der Bürger-Vereinigung VSF und als Mitglied der Fluglärm-Kommission stelle ich daher form- und fristgerecht den

**A N T R A G**, die Errichtung einer Fluglärm-Messanlage für das oben beschriebenen Stadtteilgebiet an geeigneter Stelle (zB. Parkhaus Sielhof oder Markus-Kirche) auf die Tagesordnung der nächsten (124.) Sitzung der Fluglärm-Kommission zu setzen mit dem Ziel, diese Messanlage alsbald zu realisieren.

Wie dem beigefügten Presse-Bericht „Messungen sollen näher am Menschen erfolgen“ (Weser-Kurier v. 03.01. 2003) zu entnehmen ist, hat die FLK bereits 2002 hier eine MS-Platzierung empfohlen. Indes wurden dann leider die Messanlagen auf der Ost-Abflugseite aus „Kostengründen“ reduziert. Da die Flughafen GmbH neuerdings hohe Gewinne erzielt, dürfte diese MS nun sicherlich finanzierbar sein.

Mit freundlichem Gruß

H. G. Brünemann

30. 09. 2008  
1 Anlage

## Abkürzungsverzeichnis

<b>ADF</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft deutscher Fluglärmkommissionen</b>
<b>ADV</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen e.V.</b>
<b>AzB</b>	<b>Allgemeinen Berechnungsvorschrift zur Erfassung von Fluglärm</b>
<b>AzD</b>	<b>Anleitung zur Datenerfassung</b>
<b>BAF</b>	<b>Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung</b>
<b>BGH</b>	<b>Bundesgerichtshof</b>
<b>BMVBS</b>	<b>Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</b>
<b>BVF</b>	<b>Bundesvereinigung gegen Fluglärm</b>
<b>DES</b>	<b>Datenerfassungssystem</b>
<b>DFLD</b>	<b>Deutscher Fluglärmdienst e.V.</b>
<b>DFS</b>	<b>Deutsche Flugsicherung GmbH</b>
<b>DLH</b>	<b>Deutsche Lufthansa</b>
<b>FBG</b>	<b>Flughafen Bremen GmbH</b>
<b>FLK</b>	<b>Fluglärmkommission</b>
<b>GO</b>	<b>Geschäftsordnung (der Fluglärmkommission Bremen)</b>
<b>IFG</b>	<b>Informationsfreiheitsgesetz</b>
<b>IFR</b>	<b>Instrumental Flight Rules</b>
<b>ILS</b>	<b>Instrumenten-Landesystem</b>
<b>LFT</b>	<b>Lufthansa Flight Training GmbH</b>
<b>LH</b>	<b>Lufthansa</b>
<b>LMP</b>	<b>Lärmminderungsplan</b>
<b>LSB</b>	<b>Lärmschutzbeauftragte</b>
<b>LuftVG</b>	<b>Luftverkehrsgesetz</b>
<b>MS</b>	<b>Messstelle</b>
<b>OA</b>	<b>Ortsamt</b>
<b>OVG</b>	<b>Oberverwaltungsgericht</b>
<b>PAF</b>	<b>Probleme an anderen Flughäfen</b>
<b>PIB</b>	<b>Probleme am Bremer Flughafen</b>
<b>SAFGJS</b>	<b>Senator für Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales</b>
<b>SUBV/SBUV/SUBVE</b>	<b>Senator für Bau, Umwelt und Verkehr</b>
<b>SWAH</b>	<b>Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen</b>
<b>UIG</b>	<b>Umweltinformationsgesetz</b>
<b>VFR</b>	<b>Visual Flight Rules</b>
<b>VSF</b>	<b>Vereinigung zum Schutz Flugverkehrsgeschädigter e.V. Bremen</b>
<b>WES</b>	<b>Wesertalroute</b>
<b>WNR</b>	<b>Weser-Nienburg-Route</b>
<b>WUH</b>	<b>Senator für Wirtschaft und Häfen</b>